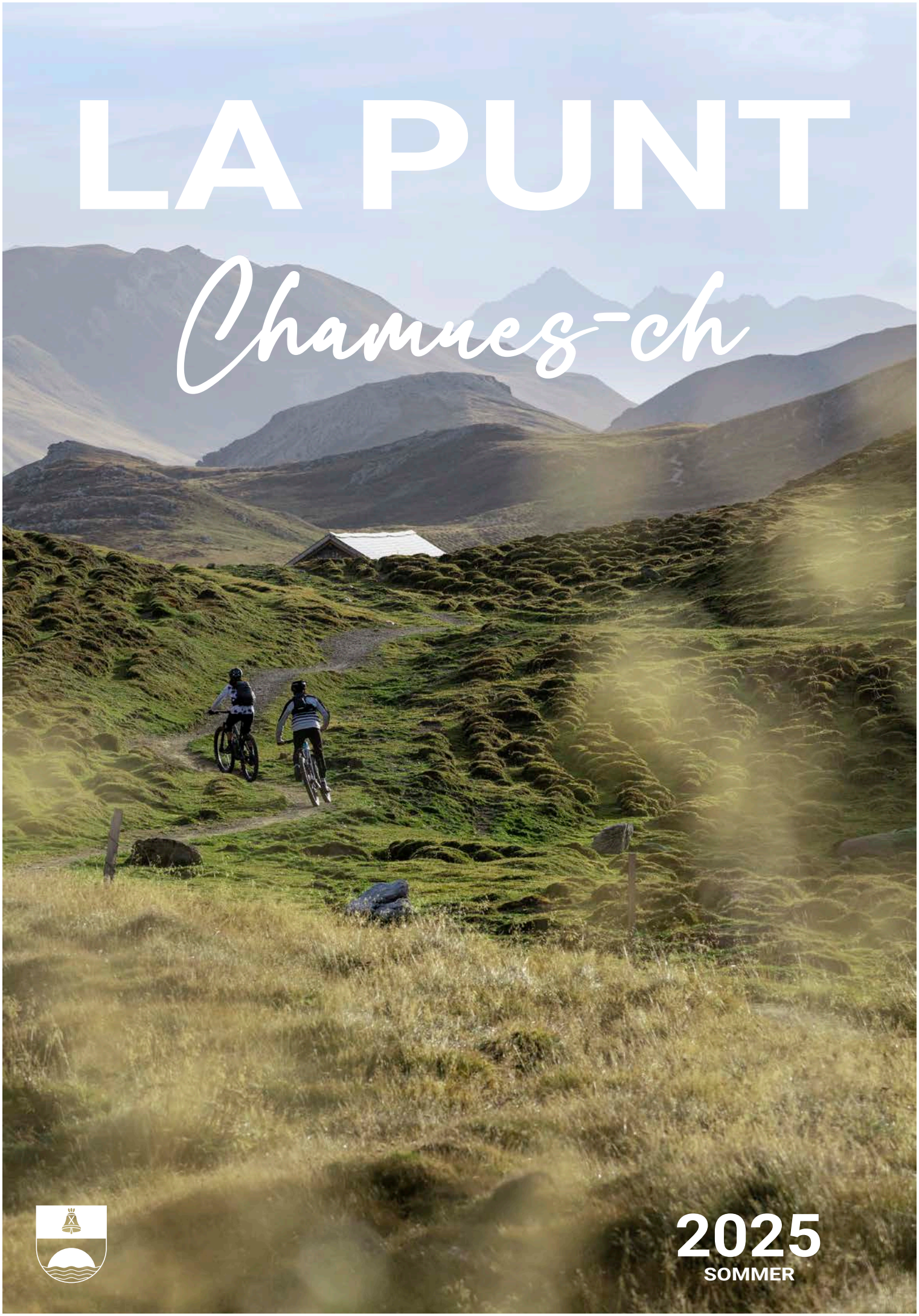
LA PUNT

Chamues-ch



2025
SOMMER

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde La Punt Chamues-ch
Redaktion:	Denise Muchenberger, Urs Niederegger, Kilian Steiner, Egzona Zyberaj
Fotos:	Andrea Furger, zVg.
Übersetzung:	Roberto Rivola
Druck & Gestaltung:	Gammeter Media AG, St. Moritz
Auflage:	1500 gedruckte Exemplare (D/I)

Quellenangaben:

Titelfoto:	Engadin Tourismus AG
Literatur:	Gemeindekanzlei La Punt Chamues-ch, La Punt Ferien

Die nächste Ausgabe erscheint im November 2025

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mit Freude blicke ich auf den kommenden Sommer und die vielen spannenden Events, die in La Punt Chamues-ch stattfinden. Im Juni gastiert erneut die Tour de Suisse bei uns, ein grosses Highlight für Rennradsportfans von nah und fern. Nach den tragischen Ereignissen vor zwei Jahren ist die Rückkehr nach La Punt Chamues-ch allerdings mit vielen Emotionen verbunden, wie auch Tour de Suisse-Organisator Olivier Senn im Interview verrät. Unsere Gemeinde ist zudem bereits zum zweiten Mal Gastgeber des SPAR Swiss Epic, das zahlreiche begeisterte Bikerinnen und Biker aus aller Welt anzieht.

Natürlich haben wir auch wieder alle Meldungen und Neuigkeiten aus der Gemeinde kompakt für Sie zusammengetragen. So hat das Tiefbauamt Graubünden den Baustart für die Umfahrungsstrasse auf kommenden September verlegt und gibt einen Überblick über die ersten Bauetappen.

Wussten Sie, dass La Punt Chamues-ch seit Jahrzehnten Forstwarte ausbildet? Einen Einblick in diese spannende Lehre bietet uns Ricardo Stupan aus Zernez. Ausserdem finden Sie im Magazin wieder drei persönliche Begegnungen mit La Punterinnen und La Puntern.

Eine digitale Ausgabe haben wir erneut auf unserer Webseite für Sie aufgeschaltet. Wie immer freuen wir uns über Rückmeldungen, Anregungen, Lob und Kritik.

Viel Freude mit der Lektüre!

Peter Tomaschett, Gemeindepräsident

Aus der Gemeinde

Wir stellen vor:

Andrea Schult, Gästeberaterin

Andrea Schult ist Gästeberaterin mit Leib und Seele. An der Ostseeküste gross geworden, hat sie nach der Ausbildung zur Hotelfachfrau unter anderem auf dem Kreuzfahrtschiff und in einem Weingut gearbeitet. Über Österreich kam sie dann ins Engadin, wo sie mehrere Jahre im F&B-Bereich in der Hotellerie tätig war. Mit der Geburt ihres Sohnes Tim im Jahr 2019, ergab sich für sie eine berufliche Neuorientierung – und sie fand bei der Tourist Information La Punt genau den Job, der zu ihr passt: «Ich liebe es ganz einfach, Gastgeberin zu sein.» Neben dem täglichen Gästekontakt, verantwortet sie diverse Projekte, ist etwa die erste Ansprechperson für Anbietende von Ferienwohnungen, treibt die Digitalisierung voran und engagiert sich mit viel Herzblut für mehr Barrierefreiheit im Engadin. Dabei denkt sie nicht nur an Menschen mit Beeinträchtigungen, sondern auch an ältere Gäste, die sich im Engadin wohlfühlen sollen. Mit ihrer kleinen Familie lebt Andrea Schult in Chamues-ch und fühlt sich im Engadiner Dorf zuhause. «Tradition und Moderne fliessen hier ineinander. Das gebe ich immer gerne auch an die Gäste weiter.»

Jubiläum

Am 1. Juni 2025 feiert Urs Niederegger sein 45-jähriges Dienstjubiläum als Gemeindeschreiber, Bauverwalter und Personalchef von La Punt Chamues-ch.

Er ist somit der amtsälteste Gemeindeschreiber der Schweiz – und war stets darauf bedacht, die Öffentlichkeit transparent über das Geschehen in der Gemeinde zu informieren. Er hat viele Bauentscheide vorbereitet und bei etlichen Quartierplanungen und Bauprojekten mitgearbeitet. Als Personalchef und Ausbildner pflegt er einen engen Kontakt zu den Angestellten und steht Auszubildende bei ihrem Einstieg in das Berufsleben mit Rat und Tat zur Seite. Neben seinen Tätigkeiten bei der Gemeinde engagiert sich Urs Niederegger auch in öffentlichen Ämtern auf Gemeinde-, Regions- und Kantonsebene. Als Präsident von La Punt Ferien und Präsident des Club 92 Engiadina ist er mitverantwortlich, dass in La Punt Chamues-ch regelmässig sportliche und kulturelle Anlässe stattfinden. Die Gemeinde schätzt die fachliche Kompetenz und seine Gewandtheit in allen Kommunalbereichen sehr. Für seinen unermüdlichen Einsatz für die Gemeinde La Punt Chamues-ch danken wir Urs Niederegger herzlich – und freuen uns auf die weitere, stets kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Tour de Suisse

Die Tour de Suisse gastiert erneut in La Punt Chamues-ch. Wir fühlen bei Organisator Olivier Senn den Puls.

Mit welchen Emotionen kehren Sie nach La Punt Chamues-ch zurück?
Es wird sicher speziell sein, wieder in La Punt zu starten. Bei unserem letzten Besuch war ja nicht nur der tragische Unfall von Gino Mäder im Zentrum, sondern auch die Startverschiebung nach Chur aufgrund des Rutsches in Brienz. Dies hatte dazu geführt, dass wir komplett absorbiert waren. Wir hoffen, nun etwas mehr Atmosphäre und die Arbeit des lokalen OK's mitbekommen zu können.

Wie nehmen Sie die Gemeinde als Veranstalterin wahr?
In den vergangenen Jahren war die Stimmung immer sehr gut und die Organisation sowieso. La Punt Chamues-ch ist ein versierter Etappenort-Veranstalter und die Zusammenarbeit funktioniert bestens. Dieses Jahr werden wir in La Punt Chamues-ch starten und freuen uns, das Engadin und die Region La Punt Chamues-ch bei hoffentlich schönstem Wetter in Szene setzen zu können.

Gibt es dieses Jahr Neuerungen?
Die grösste Veränderung dieses Jahr ist, dass die Tour de Suisse Women vor jener der Männer stattfindet. In beiden Rennen werden wir weitere und neue Sicherheitsmassnahmen umsetzen und wir möchten mehr mit den Zuschauern an den Start- und Zielorten sowie entlang der Strecke kommunizieren. Mit dem Abstecher nach Piuro im Valtellina wartet zudem eine Premiere auf die Tour de Suisse.

Frischer Wind im Gemeindevorstand

Seit Januar 2025 sitzt Damian Gianola neu im Gemeindevorstand. Der 45-jährige gebürtige La Punter arbeitet als Kundenberater bei der Helvetia Versicherung und hat das Ressort Tourismus und Strassen übernommen.

Mit neuen Ideen möchte er neue Akzente setzen und vor allem auch den Gemeinschaftssinn stärken: «Ich denke an Angebote, wo sich die Gäste wie auch die Einheimischen treffen und austauschen können», sagt Damian Gianola. Für November plant er einen Charity-Event – der Erlös kommt beeinträchtigten Menschen und Kindern zugute. Auch grosse Konzerte, wie einst mit Gölä oder Polo Hofer auf der Bühne, wünscht er sich für La Punt Chamues-ch zurück. Zudem liege ihm viel daran, das regionale Denken zu fördern und dass in den Bereichen Spital, Altersheim, Tourismus und Veranstaltungen vermehrt zusammengespannt wird. «Dies ist für die Zukunft von La Punt, aber auch für das Engadin von wichtiger Bedeutung», sagt Damian Gianola, der sich auf die neue Herausforderung freut. Ebenfalls werde er sich dafür einsetzen, bezahlbaren Wohnraum für Einheimische zu schaffen, um der Abwanderung der Familien und Einheimischen entgegenzuwirken.

InnHub

Wir stellen vor: Tina Boetsch

Tina Boetsch ist seit bald zwei Jahren Gesamtprojektleiterin des InnHub La Punt. Zuvor war sie für kurze Zeit CEO Engadin St. Moritz Tourismus und hat unter anderem das «Lindt Home of Chocolate» für Lindt & Sprüngli in Zürich realisiert. Grund genug, die gebürtige Baslerin etwas besser kennenzulernen.

Tina Boetsch

…über den InnHub: Schon länger habe ich das Projekt verfolgt und mich vom InnHub inspiriert gefühlt. Nun arbeite ich als Gesamtprojektleiterin daran, das Bauvorhaben von Seiten der Bauherrschaft zu begleiten und zu koordinieren. Bau und Betrieb müssen zusammenpassen. Dafür bin ich mit Architekten und Partnern im Austausch. Wir wollen ein einzigartiges Angebot im InnHub schaffen, das ganzjährig Besucher anzieht und die Stärken des Engadins hervorhebt. Gleichzeitig muss das Ganze natürlich auch betrieblich funktionieren. Beispielsweise muss das Angebot an Konferenz- und Meetingräume mit der Anzahl Hotelzimmer und Grösse des Restaurants korrespondieren. Dies unter Berücksichtigung des Angebots unseres Partners, dem Hotel Krone – Säumerei am Inn.

…über Herausforderungen: Wichtig ist in meiner Funktion, die Zusammenhänge zu erkennen und weitsichtig zu denken. Denn relevant ist, was die Menschen in Zukunft antreibt oder glücklich macht. Die geplante Eröffnung ist Ende 2028. Ausserdem sind verschiedene Partner mit individuellen Interessen involviert – vom Gesundheitsbereich, über Sportdiagnostik bis hin zu Unternehmen und Start-Ups - und auch da gilt es, ein Konzept zu entwickeln, das den zukünftigen Bedürfnissen der Zielgruppe des InnHubs gerecht wird. Das Engadin braucht neue Impulse wie den Arbeits- und Gesundheitstourismus für die Weiterentwicklung als Ganzjahresdestination.

…über das Engadin: Schon als Kind habe ich meine Ferien im Engadin verbracht, da meine Familie in Tarasp ein Ferienhaus besitzt. Seit 2021 lebe ich mit meiner Partnerin und unserem Hund Rémy in Zuoz. Dass ich nun im Engadin zu Hause bin und ein derart spannendes Projekt wie den InnHub La Punt mitgestalten darf, empfinde ich als grosses Privileg.

Projekt-Update Umfahrung La Punt

Die Vorbereitungen zum Spatenstich der Umfahrung La Punt schreiten gut voran: Das Tiefbauamt Graubünden wird mit dem Spatenstich am 1. September 2025 die Vorbereitungsarbeiten für den Tunnelbau starten.

Womit wird gestartet?

Bevor mit dem Voreinschnitt der Tunnelportale begonnen werden kann, bedarf es einer umfassenden Vorbereitung. Aufgrund einer optimierten Programmplanung wird der Baustart erst nach den Sommerferien erfolgen – der Spatenstich ist für den 1. September 2025 vorgesehen. Zu den ersten Massnahmen zählen die Baustellenerschliessung sowie die Vorbereitung der Installationsfläche. Dazu ist die Einrichtung einer Linksabbiegespur ab der Engadinerstrasse bei Arvins notwendig. Das Verlegen eines Feldwegs und diverser Werkleitungen sowie die Umlegung von Strom- und Abwasserleitungen gehören ebenfalls zu diesen Vorbereitungsarbeiten.

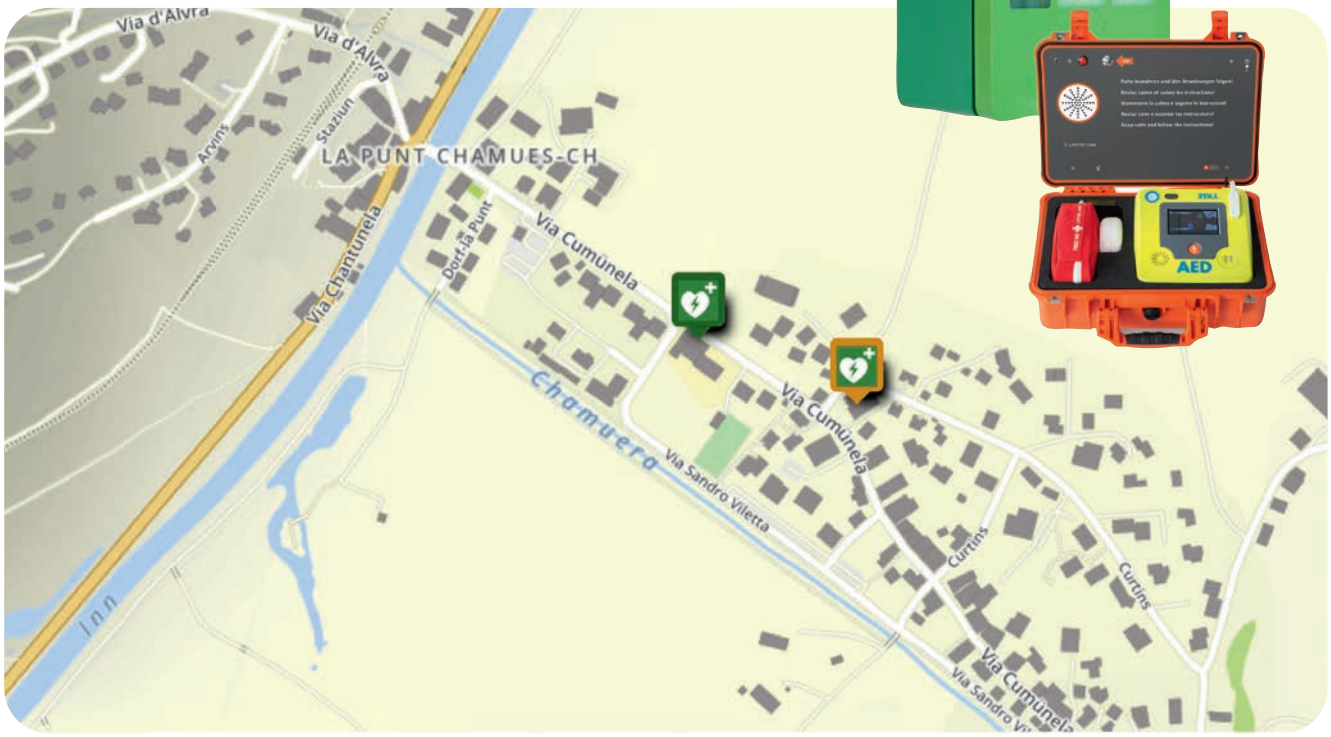
Voreinschnitt im Frühsommer 2026 geplant

Das Tiefbauamt Graubünden plant, die Vorbereitungsarbeiten bis Ende 2025 abzuschliessen. Damit wären die Voraussetzungen geschaffen, nach dem Winter 2025/26 mit dem Voreinschnitt zu beginnen. Der Voreinschnitt bildet wiederum die Basis für den Vortrieb des bergmännischen Tunnels.

Quelle: Tiefbauamt Graubünden

Die Gemeinde verfügt über zwei Defibrillatoren im Ortsteil Chamues-ch:

– Im EG des Gemeindehauses (Innenbereich)
– An der Aussenwand neben dem Eingang zur Mehrzweckhalle



Neu gibt es einen weiteren
Defibrillator auf dem Albulapass
Er befindet sich im Restaurant Albula Hospiz und ist während den Sommermonaten zugänglich

In La Punt Chamues-ch gilt ein allgemeines **Feuerwerksverbot**

Für Hunde gilt in Wäldern auf Gemeindegebiet eine **Leinenpflicht**

Anlaufstellen

Gemeindewesen, Verwaltung & Einwohnerdienste
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 08.00–12.00 | 14.00–18.00 Uhr
Telefon: +41 81 854 13 14
E-Mail: kanzlei@lapunt.ch
www.lapunt.ch

Tourismus Information
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 08.30–12.00 | 15.00–18.00 Uhr
Telefon: +41 81 854 24 77
E-Mail: lapunt@engadin.ch

Schwerpunkt Forstamt

Die Gemeinde La Punt Chamues-ch bildet seit Jahrzehnten Forstwarte aus. Einer davon ist Ricardo Stupan aus Zernez.

Ricardo Stupan hat sich bewusst für den Beruf des Forstwarts entschieden: «Ich habe in diverse Bereiche reingeschnuppert. Schnell war mir klar, dass ich mit den Händen und mit Holz arbeiten möchte. Ich habe auch als Schreiner geschnuppert. Doch als Forstwart bin ich mehr draussen in der Natur, was letztendlich ausschlaggebend war», erzählt der 17-jährige Zernezer. Aktuell befindet er sich im zweiten Lehrjahr, ab August folgt das dritte und somit letzte Jahr seiner Ausbildung. Einen Tag pro Woche besucht er die Berufsfachschule in Samedan. Ansonsten packt er beim Forstamt La Punt Chamues-ch mit an. Praktisch täglich ist er in den Wäldern unterwegs und unterstützt das Team beim Holzschlag. Dabei gilt es, mit dem Kopf dabei zu sein und die nötigen Sicherheitsvorkehrungen zu treffen.«Wenn dann ein Baum so fällt, wie man es geplant hat, ist das schon ein gutes Gefühl», sagt Ricardo Stupan. Bäume fällen und sie anschliessend mit der Maschine zuschneiden ist aber nur eine von vielen Aufgaben.

Die Forstwarte in La Punt Chamues-ch kümmern sich auch um den Waldstrassenunterhalt, erledigen Arbeiten für Private und bauen mit dem zugeschnittenen Holz Brücken, Terrassen oder Tischbank-Garnituren auf Gemeindegebiet. Gefällt werden Fichten, Lärchen und Arven, wobei derzeit die Fichte im Fokus steht, da sie aufgrund des Klimawandels vom Borkenkäfer bedroht ist. Was ebenfalls Teil der Ausbildung ist: Ein zweimonatiger Einsatz in der Zürcher Gemeinde Bülach von Januar bis Februar. Dies, weil einerseits in den schneereichen Monaten die Arbeiten im Engadin eingeschränkt sind. Aber auch, weil die Arbeiten in den Bülacher Laubwäldern ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung sind. In Bülach sind die Lehrlinge willkommene Arbeitskräfte und packen tatkräftig mit an: «Es war intensiv und lehrreich», sagt Ricardo Stupan. An die körperliche Arbeit musste er sich erst gewöhnen, auch, dass er bei Wind und Wetter draussen ist. Zu Beginn der Ausbildung wird ihm ein Budget gestellt, damit er eine solide Arbeitsausrüstung kaufen kann. Und der neue, moderne Forstwerkhof in God Arvins bietet einen Trocknerraum, in dem nasse Kleider und Schuhe aufgehängt und getrocknet werden können. Im Winter kehren die Forstwarte jeweils über Mittag aus den Wäldern zurück, um gemeinsam im Pausenraum zu essen und sich zu stärken. Dann geht es wieder raus in die Kälte bis Feierabend.

Nicola Höllriegl ist der Ausbilder von Ricardo Stupan. Er hat vor bald zehn Jahren seine Lehre ebenfalls in La Punt absolviert – und konnte bleiben. Derzeit absolviert er die berufsbegleitende, dreijährige Ausbildung zum dipl. Förster HF. Auch ein Studium an der HAFL ist denkbar, um Forstingenieur zu werden. «Die Weiterbildungsmöglichkeiten in diesem Beruf sind gegeben», sagt Höllriegl. Was allerdings nicht garantiert sei, ist eine feste Anstellung respektive eine Übernahme nach Abschluss der Ausbildung. «Da muss man offen sein und allenfalls den Suchkreis bis ins Unterland erweitern.» Lehrling Ricardo Stupan macht sich über seine Zukunft noch nicht zu viele Gedanken. Nach der Lehre wird er erst einmal die Rekrutenschule absolvieren und erst anschliessend die Stellensuche in die Hand nehmen. Auch eine Weiterbildung zum Förster sei für ihn denkbar. Was sicher ist: Als leidenschaftlicher Jäger und Fischer möchte er mit der Natur verbunden bleiben – auch im Berufsalltag.

Events und Veranstaltungen

Tour de Suisse

Im Juni kommt die Tour de Suisse bereits zum 10. Mal seit 1992 nach La Punt Chamues-ch. Der Start zur 5. Etappe erfolgt am Donnerstag, 19. Juni und führt über den Julierpass in Richtung Zielort Santa Maria in Calanca. Ein Interview mit TdS-Organisator Olivier Senn finden Sie auf Seite 3.

19. Juni 2025, 9 Uhr bis 12 Uhr
beim Sportplatz La Punt Chamues-ch

Forschertag Chamuera

Der WWF Graubünden veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Naturforschenden Gesellschaft Engadin und La Punt Ferien einen Forschertag an der Ova Chamuera. An verschiedenen Posten erfahren die Besucher Spannendes zu den unterschiedlichen Facetten, die die Ova Chamuera und die umliegende Landschaft zu bieten haben. Den Rundgang absolviert jeder individuell. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

6. Juli 2025, 10 Uhr – 15 Uhr
Alter Schiessplatz, La Punt Chamues-ch

Freiburger Puppenbühne

Das Ensemble spielt das Stück «Kaspar und der Pirat der sieben Meere». Geeignet für Kinder ab 4 Jahren. Eintritt frei, Anmeldung telefonisch bis 14. Juli: +41 81 854 24 77

15. Juli, 17 Uhr, Türöffnung: 16.30 Uhr
Gemeindesaal in der Chesa Cumünela

Sport Workation

Erlebe die perfekte Mischung aus Arbeiten in modern ausgestatteten Coworking Spaces des InnHub PopUp und geführten Touren durch die traumhafte Engadiner Landschaft. Hinzu kommen Networking und Austausch mit Gleichgesinnten. Sowohl für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene geeignet. Weitere Informationen, Anmeldefristen und Programm: www.miaengiadina.ch

9. Juli – 11. Juli: Mountainbike Workation
6. August – 8. August: Trailrunning Workation
14. August – 16. August: Mountainbike Workation mit Nevin Galmarini
20. August – 23. August: Rennrad Workation
15. Oktober – 17. Oktober: Gravelbike Workation

Engadin Ultra Trail

Bereits zum 6. Mal findet die Austragung des Engadin Ultra Trails statt. Die abwechslungsreichen Strecken führen immer wieder durch die gut erhaltenen, historischen Dorfkerne.

18. – 19. Juli, ab 6 Uhr
www.engadinultratrail.ch

Engadin Ultra Trail

@andrographie

Säumerwanderung Via Valtellina

Die geführte Säumerwanderung führt von Klosters bis nach Tirano. Auf ihrer fünften Etappe von Zuoz nach Morteratsch legt der Säumertross bei der Krone einen Znünistopp mit musikalischer Umrahmung ein.

22. Juli, 9.15 Uhr
Krone Säumerei am Inn

Dorfmarkt La Punt Chamues-ch

Marktstände mit Kunsthandwerk, Lebensmittelspezialitäten, Antiquitäten, Handarbeiten, Textilien und vielem mehr. Für die Kinder gibt es ein buntes Programm und auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

26. Juli, ab 9 Uhr bis 17 Uhr
Via Cumünela & Schulareal La Punt Chamues-ch

Engadin Festival 2025 – Pablo Màrquez

In der stimmungsvollen Kirche San Andrea stellt der argentinische Gitarrist Pablo Màrquez spanische Musik aus dem 16. und dem 20. Jahrhundert nebeneinander, sowie Schubert-Lieder neben Fragmente von Kurtág. Tickets ab 40 Franken erhältlich.

31. Juli, 17 Uhr
Kirche San Andrea

1. August Brunch

Geniessen Sie ein reichhaltiges Brunch-Buffet mit einheimischen Spezialitäten.

1. August, ab 8 Uhr bis 12.30 Uhr
Festzelt bei der Via Cumünela 44

1. Augustfeier La Punt Chamues-ch

Mit Musik, Speis und Trank feiern wir gemeinsam den Schweizer Nationalfeiertag.

1. August, ab 21 Uhr
Schulreal La Punt Chamues-ch

SPAR Swiss Epic – Mountainbike-Etappenrennen 2025

Vom 13. – 17. August 2024 findet das fünftägige Mountainbike-Etappenrennen «SPAR Swiss Epic» statt. In Zweierteams bestreiten die Rider die jährlich wechselnden Strecken, welche Ausdauer, Durchhaltevermögen sowie Geschick fordern. Rund um das Schulhausareal wird erneut das Start- und Zielgelände inklusive Rider village aufgebaut.

13. – 17. August, täglich auf den Bike Trails
In und rund um La Punt Chamues-ch.
www.epic-series.com/swissepic

50. Bündner Jodlertag 2025

Die zweitägigen Jubiläumsfestivitäten versprechen ein abwechslungsreiches Programm mit Jodelgesang, Alphörner-Klängen und Fahnenschwingen. Ein farbenfroher Umzug durch den Dorfteil Chamues-ch ist nur eines der Highlights!

23. – 24. August
rund um das Schulareal von La Punt Chamues-ch
www.jodlertag-engadin.ch

SlowUp Mountain Albula

Egal ob auf Inline-Skates, per Velo oder zu Fuss – die Strasse von Filisur bis nach La Punt Chamues-ch ist von 08.30 Uhr bis 17 Uhr für sämtliche Motorfahrzeuge gesperrt. Entlang der SlowUp-Strecke gibt es Feststimmung und kulinarische Spezialitäten.

Sonntag, 7. September ab 10 Uhr
am Albulapass
www.slowup.ch/albula

Engadin Tourismus führt einen digitalen Eventkalender, der laufend aktualisiert wird.
Unter diesem QR-Code können Sie sich über weitere Veranstaltungen in La Punt Chamues-ch informieren.

Unsere *Vereine*

Club 92

Nachgefragt bei Vorstandsmitglied Kilian Steiner

Wie und wann entstand die Idee für diesen Verein?
Die Idee für den Club 92 Engiadina entstand im Jahr 1992, als La Punt Chamues-ch erstmals als Etappenort der Tour de Suisse diente. Begeistert von diesem sportlichen Grossereignis wurde der Verein 1993 im Nachgang zur Tour gegründet – zunächst als Gönnerverein zur Unterstützung der Veranstaltung. Seither hat sich der Club 92 weiterentwickelt; er engagiert sich heute für die Förderung sowie die Durchführung besonderer kultureller und sportlicher Anlässe im Oberengadin. Dabei werden nicht nur Veranstaltungen, sondern auch Vereine finanziell unterstützt.

Wen spricht euer Verein an? Wie viele Mitglieder zählt er heute?
Unser Verein richtet sich an alle Erwachsene, sowie Firmen, die Interesse daran haben, kulturelle und sportliche Events in der Region aktiv zu unterstützen. Derzeit zählt der Club 92 insgesamt 121 Mitglieder, die sich mit Herzblut für diese Idee einsetzen. Wir freuen uns über alle, die unsere Begeisterung teilen und mit ihrem Gönnerbeitrag Veranstaltungen ermöglichen und dazu beitragen, dass wir Events und Vereine in der Region unterstützen können.

Wie oft trefft ihr euch und zu welchen Anlässen?
Regelmässige Vereinsanlässe sind die Generalversammlung sowie die traditionelle Waldweihnacht, die jedes Jahr am alten Schiessplatz im Val Chamuera stattfindet. Darüber hinaus kommen wir bei den von uns unterstützten oder organisierten Veranstaltungen zusammen – sei es bei sportlichen Highlights wie dem mehrtägigen Mountainbike-Etappenrennen Swiss Epic oder kulturellen Events wie den beliebten Comedy-Abenden in La Punt. Veranstaltungen in La Punt Chamues-ch werden dabei stets in enger Zusammenarbeit mit dem Verein La Punt Ferien und der Gemeinde organisiert.

La Punt Chamues-ch ist stolz auf sein lebhaftes Vereinsleben. Eben dieses hat der Gemeinde schon den schweizweiten Titel «Dorf des Jahres 2021» der Zeitschrift Schweizer Illustrierte eingebracht. Egal, ob kulturell interessiert, sportlich ambitioniert oder einfach ein Genussmensch – für alle möglichen Interessen und Vorlieben gibt es in La Punt Chamues-ch einen eigenen Verein.

La Punt Ferien
Fördert die Gemeinde als Ferien- und Sportdestination
Urs Niederegger | lapunt@engadin.ch

Giuventüna La Punt Chamues-ch LPY
Für eine lebhafte Dorfjugend
Adriana Clavout | adriana.clavuot@hotmail.com

Curling Club
Förderung des Curlingsports
Gian Andri | Bassin bassin@bassin.ch

Club 92 Engiadina
Fördert kulturelle und sportliche Anlässe im Oberengadin
Urs Niederegger | u.niederegger@lapunt.ch

Oberengadiner Jodelchörli
Lebt und fördert das Brauchtum Jodeln
Lydia Mehli | lydiamehli@icloud.com

Skiclub
Förderung des Skisports
Claudio Viletta | viletta.claudio@bluewin.ch

Muos-cheders
Freunde des Fliegenbindens und Fliegenfischens
Rico Niederegger | r.niederegger@bluewin.ch

Treffen der Schweizer Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber
Förderung des Berufstandes und des Austausches
Egzona Zyberaj | zyberaj@lapunt.ch

Alfisti
Alfa Romeo Club
Guido Oberer | guido_oberer@bluewin.ch

Club der Zigarren- und Whiskyfreunde Oberengadin
Gemeinsamer Genuss von Whisky und Zigarren
Urs Niederegger | u.niederegger@lapunt.ch

Jassclub Oberengadin
Förderung des Jassens im Allgemeinen
Fina Bellini | fina.bellini@gmail.com

Drehorgel-Festival Engadin
Verein der Drehorgelspielerinnen und Drehorgelspieler
Max Kessler | barbamax@bluewin.ch

VivLaPunt
Verein der auswärtigen Ferienwohnungs- und Ferienhausbesitzer
Rolf Hintermann | rolf.hintermann@bluewin.ch

Seniorenverein La Punt Chamues-ch
Fördert die Solidarität unter den Seniorinnen und Senioren
Heidi Joos | joos7522@bluewin.ch

Oberengadiner Jodelchörli

Nachgefragt bei Co-Leitung Lydia Mehli und Toni Pagato

Wie und wann entstand die Idee für diesen Verein?
1988 entstand in Maloja die Idee, einen Jodelkurs anzubieten vom damaligen Pächter des Hotel Schweizerhof, Wilfried Marti. Der gebürtige Berner wollte die Tradition des Jodelns auch im Engadin pflegen. Zusammen mit Hansueli Wälti als Kursleiter schrieben sie deshalb einen Jodelkurs aus.

Wen spricht euer Verein an? Wie viele Mitglieder zählt er heute?
Heute zählt unser Verein 24 Mitglieder von Maloja bis Brail. In den letzten Jahren durften wir einige junge Mitglieder gewinnen, was enorm wichtig ist, damit unser Chörli eine Zukunft hat. Wir freuen uns immer auf Zuwachs von neuen Sängern und Sängerinnen, die Freude am Singen und an der Schweizer Jodeltradition haben. Unser Chörli ist bodenständig und eine grosse soziale Bereicherung für uns Mitglieder; das Singen der schönen Jodellieder, die Geselligkeit und Kameradschaft sind uns sehr wichtig.

Wie oft trefft ihr euch und zu welchen Anlässen?
In den 37 Jahren haben wir viele Bündner, alle Nordostschweizerischen Verbandsfeste, sowie alle Eidgenössischen Jodlerfeste besucht. Unter dem Jahr singen wir an Alpgottesdiensten, Alpabzügen, Stubeten, Bunten Abenden, Schwingfesten und natürlich auch an Konzerten. Nicht zu vergessen alle privaten Engagements, wie Hochzeiten, Geburtstage und Jubiläen – wir freuen uns, den Zuhörenden unsere schönen Jodellieder darzubieten. Unsere Männer tragen die Bündnertracht, die Frauen die Tracht aus ihrem Herkunftskanton.
www.oberengadinerjodelchoerli.ch

Unser Gewerbe

Einkaufen

amazinGranola Delikatessengeschäft
Albulahof Hofladen
Arven Atelier Arvenmöbel
Colani Sport Sportgeschäft
Genuins & naja design Möbelherstellung
Furnaria Grond in der Chesa Staila Bäckerei
Hoflädeli Laudenbacher's Hofladen
Hof Seglias Hofladen
Laudenbacher Fleischveredlerei Metzgerei & Feinkost
Mammoliti Haustierbedarf Haustierbedarf & Geschenkartikel
Migrol AG Tankstelle & Kiosk
Regalbuto & Barandun Elektronik & Haushaltgeräte
Volg Lebensmittelladen

Dienstleister

Bündner(p)lant GmbH Elektro-Ingenieurbüro
Caprez Ingenieure AG Ingenieurbüro
Coiffeur Vanessa Coiffeurgeschäft
Conceptcore GmbH Dienstleistungsmanufaktur
Eco Alpin SA Umwelt-Ingenieurbüro
Engadin Creativholz Holzhandwerk
Falegnamaria Salzgeber SA Schreinerei
Fromm & Partner AG Ingenieurbüro
Guardaval Immobilie Immobilienbüro
Guido Oberer Gartenservice Gartenbau
Höllriegl Treuhand AG Treuhandbüro
Ilidia Camichel Dipl. Pedicure Kosmetische Fusspflege
Immo La Punt GmbH Immobilienbewirtschaftung
Movimentor by Roberto Rivola Kommunikation & Trailrunning
InnHub PopUp Workspace
Inge Inderst Treuhandbüro
Joli's Body Fitness & Aerobic Training Fitness & Aerobic
Lasave AG Plattenbeläge
Marcello Del Curto Malergeschäft
Precis Engadin AG Immobilienverwaltung
Raum DNA Raumberatung
Rocca & Hotz AG Bauunternehmen
Roman & David Laudenbacher Liegenschaftsservice
Rudigier Kanalreinigung AG Kanalreinigung
Tino Semadeni Ingenieurbüro für Haustechnik & Energie
yogawerkart Yoga, Kurse & Workshops

Gastronomie

Albula Hospiz Berggasthaus
Café Curtinet Café & Snackrestaurant
Fö e Flamma dal Barun Restaurant
Krone Säumerei am Inn – La Chavallera Gourmetrestaurant
Krone Säumerei am Inn – Stüva A-la-Carte Restaurant
Palmisano's Pizzeria
Ristorante Pugliese Müsella Spezialitäten aus Puglia

Hotellerie

Albula Hospiz Berggasthaus mit Gästezimmern
Chesa Staila Bed & Breakfast - Hotel
Chesa Dimena Bed & Breakfast
Krone – Säumerei am Inn Hotel
Residenz La Mora Aparthotel

Laudenbacher Fleischveredlerei

Im Spezialitätenladen von Riccardo Laudenbacher gibt es immer etwas zu beobachten. Denn gleich an den Shop grenzt die Produktion, wo fleissige Hände Fleischstücke veredeln, also würzen, räuchern, trocknen und verpacken, was man durch die Fenster beobachten kann. Aber nicht nur für seine einheimischen Wurst- und Trockenfleisch-Spezialitäten, Fleisch vom Bündner Angus Beef und vom Kräuterschwein aus tierfreundlicher Haltung ist Laudenbacher eine verlässliche Adresse, sondern auch für einheimisches Wild und den Alaska-Wild-Rotlachs. Als leidenschaftlicher Angler sorgt Riccardo Laudenbacher ein Mal pro Jahr selbst für Nachschub und reist nach Alaska, um inmitten der wilden Natur, zwischen Adler und Bären in den strömenden Gewässern zu fischen. Lange hat er an der Räuchertechnik rumgetüftelt, um den delikaten Lachs zu veredeln. Immer gibt es auch etwas zu probieren, um sich von der hohen Qualität der Fleisch- und Wurstwaren zu überzeugen. Weitere einheimische Produkte, wie etwa Bündner Honig, Engadiner-Bergkäse, Nusstorten vom Kassensturz-Testsieger, Puschlaver-Tee, Weine und Soglio-Produkte ergänzen das Sortiment.

Laudenbacher Fleischveredlerei
Via Cumünela 32
7522 La Punt Chamues-ch
Tel +41 81 854 30 50
www.laudenbacher.ch

Mammoliti's

Bei Corinna Mammoliti kommen alle auf ihre Kosten, die es gern originell, bunt und einzigartig haben. Egal ob eine Geste für Freunde oder den geliebten Vierbeiner, ihr Sortiment reicht von Haustierbedarf bis hin zu Geschenkartikeln. Der Laden an der Via Cumünela ist eine wahre Wundertüte und bietet ein grosses Highlight: Ein Steinchen-Bad. Wer sich den einen Edelstein unter tausenden aussuchen möchte, darf sich die Zeit nehmen und in der Badewanne Platz nehmen. Die Inhaberin achtet bei ihrem auserlesenen Sortiment nicht nur auf Qualität und Nischenprodukte, sondern auch, woher die Produkte stammen und wer sie mit Liebe hergestellt hat. Zwischen Flachmännern, Kerzen, Arvenseifen, Geschenkpapier und Karten, gibt es allerlei zu entdecken. Immer wieder wird das Sortiment überdacht und ergänzt, damit es abwechslungsreich bleibt. Auch zum Angebot gehören Ballone in allen Grössen, Farben und Formen. Wer eine Party feiert, kann den umfassenden Ballon-Service von Corinna Mammoliti in Anspruch nehmen – sie dekoriert Räume und füllt ihn mit Leben respektive bunten Ballonen. Im Mammoliti's gibt es eigentlich alles, was ein Lächeln in das Gesicht der Mitmenschen – und bestimmt auch von Vierbeinern zaubert.

Mammoliti's
Via Cumünela 30
7522 La Punt Chamues-ch
Tel +41 81 854 08 09
www.mammolitis.com

Begegnung mit Simone und Eugen Greder

Mit eigenen Ideen möchte das Paar den Albulahof in eine nachhaltige Zukunft führen.

Schon früh in ihrem Leben standen Simone und Eugen Greder vor einer wichtigen Entscheidung. Der Aargauer Eugen Greder hatte soeben die Lehre zum Landwirt abgeschlossen, seine Freundin, die damals 20-jährige La Punterin Simone hatte noch das letzte Lehrjahr vor sich. Kennengelernt haben sie sich während der Ausbildung in Landquart am Plantahof. Kam hinzu, dass Simone Greder zum ersten Mal schwanger war. Es ging für das junge Paar um nichts weniger als um die Frage, ob sie den Albulahof übernehmen wollen, denn Simone's Vater ging in Pension. «Es war schon viel auf einmal. Die Geburt von Luna, der ganze Umzug, die Einarbeitung in den Hof. Zum Glück haben uns meine Eltern bei der Kinderbetreuung tatkräftig unterstützt», sagt Simone Greder. Sie ist mit dem Albulahof gross geworden, kannte die Abläufe und das Tal seit jeher. Anders war es für Eugen Greder, der sich erst in alles, auch in eine neue Umgebung einfinden musste.

Eine Frage, die ihn von Anfang an umtrieb: Was brauchen die Tiere in dieser Höhenlage, damit es ihnen gut geht? Seit der Übernahme des Albulahofs im Jahr 2014 ist einiges passiert. Die Greders haben mittlerweile zwei Töchter, Luna und Ronja. Und auch auf dem Hof kam es zu Veränderungen. Vor gut fünf Jahren haben die Greders auf Mutter-Kalb-Haltung umgestellt. Die Kälber bleiben nach ihrer Geburt noch ein halbes Jahr bei der Mutter und erhalten ihre Milch, gleichzeitig wird die Kuh auch gemolken. Mit dieser Umstellung fiel der Entscheid, sich einen Stier zuzulegen. Aktuell ist es der zweijährige Gino, der für Nachwuchs sorgen soll. Der heimliche Star im Stall ist aber ein anderer: Simeli, ein fünfjähriger Ochse. Sein Glück war, dass er sehr spät zur Welt kam, und zu klein war, um ihn zu schlachten. Also haben sie das männliche Kalb kastriert und ihn in der Herde gross werden lassen. Heute ist der Ochse nicht mehr vom Albulahof wegzudenken, zu stark ist die Bindung zwischen ihm und Eugen Greder. «Eigentlich wäre es mein Ziel, ihn vor die Kutsche zu spannen, aber das braucht noch ein paar Trainingseinheiten», sagt der Landwirt lachend.

Neben einer Herde von zehn bis zwölf Kühen, halten die Greders zwei Esel, 30 Schafe und einen Hund. Nicht zu vergessen die Bienen, die letztes Jahr wieder auf dem Albulahof eingezogen sind. Alles, was die Tiere auf dem Hof hergeben, verkaufen sie im Hofladen, auch im Volg-Laden ist ein Teil des Sortiments erhältlich. Die eigene Milch verarbeiten sie zu Joghurt, Butter und Quark, im Sommer wird sie auf der Alp Alesch zu Käse verarbeitet. Eine wichtige Einnahmequelle ist auch das Fleisch von Kühen, Kälbern und Lämmern. Die Nachfrage danach ist gross, zumal die Kundschaft weiss, dass die Greders gut zu ihren Tieren schauen, sie mit eigenem Heu füttern und mit Homöopathie statt mit Medikamenten behandeln. Trotzdem: Wirtschaftlich ist es herausfordernd, mit einem bio-dynamischen Landwirtschaftsbetrieb über die Runden zu kommen. Deshalb arbeitet Simone Greder auch Teilzeit als Sekretärin und Buchhalterin, ausserdem sitzt sie im Gemeindevorstand und ist dort zuständig für das Ressort Abfall, Polizei, sowie Weiden, Alpen und Forst.

Weil die Tiere sieben Tage die Woche versorgt werden müssen, bleibt auch für Ferien kaum Zeit. «Da wird man erfinderisch. Manchmal campen wir im Sommer mit den Mädchen hinter dem Stall», erzählt Eugen Greder. Und wenn ein Grossteil der Tiere auf der Alp ist, richten sie sich gerne für einige Tage auf dem Campingplatz in Bergün ein. «So kann ich hin- und herfahren, um die Schafe zu melken und die restlichen Tiere zu kontrollieren.» Trotz aller Müh und den intensiven, langen Arbeitstagen – die Sehnsucht nach einem anderen Leben haben die beiden nicht.

Sie seien zwar damals sehr jung gewesen, als sie sich für den Betrieb entschieden haben. «Aber für uns war klar, dass wir uns damit eine eigene Zukunft aufbauen – und unsere Ideen verwirklichen können.»
www.albulahof.ch

Begegnung mit Seraina Friedli

Der Fussball führte die La Punterin vom Schulhausplatz bis in die Schweizer Nationalmannschaft.

Seraina Friedli ist schon immer gern geflogen. Oder besser gesagt: Dem Ball nachgeflogen. «Das ist tatsächlich so», sagt sie lachend, «als Kind war ich in der Schule von Buben umgeben. Und da haben wir in den Pausen oft Fussball gespielt.» Als 2005 in Samedan dann erstmals eine Frauenmannschaft gegründet wurde, schloss sie sich dem FC Lusitanos de Samedan an. Die damals 12-jährige Seraina war zwar deutlich kleiner als ihre Mitspielerinnen, die zwei bis drei Jahre älter waren, aber nicht minder motiviert. Gestartet hat sie als Aussenverteidigerin, bis am ersten Pflichtspiel der Goalie verletzt vom Feld musste. «Der Trainer kam zur Bank und fragte, wer ins Goal stehen würde. Sofort sprang ich auf», erinnert sie sich. Einmal die Goalie-Handschuhe übergestreift, lief Seraina Friedli zur Höchstform auf. Sie hechtete und flog den Bällen nach, hatte instinktiv einen guten Reflex auf der Linie. «Aber natürlich bekam ich wegen meiner Grösse auch einige Briefkastentore», erzählt sie lachend.

Ihr Talent fiel auf. «Irgendwann erhielt ich einen Anruf vom Trainer des FC Thusis, der meinte, ich sei zu gut für die 4. Liga.» Thusis spielte damals in der 2. Liga mit Ambitionen, in die 1. Liga aufzusteigen. Nach diesem Anruf kam ein Denkprozess ins Rollen: Wäre es tatsächlich möglich, im Frauenfussball eine Profikarriere anzustreben? Sie rief den Trainer einige Zeit später an und sagte, dass sie für den FC Thusis spielen würde, «unter der Bedingung, dass ich nach zwei Jahren zu einem grossen Schweizer Verein wechseln könnte.» Fortan fuhr sie drei Mal wöchentlich mit dem Zug nach Thusis, nutzte die Zeit im Zug, um für das Gymi zu lernen. Ihr Einsatz zahlte sich aus: 2012 konnte sie, 19-jährig, zum FC Zürich wechseln, der erfolgreichsten Mannschaft im Schweizer Frauenfussball.

«Ich empfinde Dankbarkeit – denn schöner aufwachsen als in La Punt Chamues-ch kann man nicht.»

Sie blieb während sechs Jahren dort, holte mehrere Titel und studierte nebenher Sport und Psychologie in Bern. 2016 wurde sie erstmals für die Schweizer Nationalmannschaft aufgeboten, 2020 folgte der Schritt ins Ausland, in die italienische Liga zum FC San Gimignano. «Da habe ich erstmals wirklich als Profi leben können. Wir bekamen eine Wohnung gestellt und verdienten genug, um vom Fussball zu leben. Und ich konnte eine neue Kultur, eine neue Sprache und vor allem mich selbst besser kennenlernen.»

Mit neuem Selbstvertrauen kehrte Seraina Friedli in die Schweiz zurück. Auch beim FC Aarau und später beim FC Zürich erhielt sie nun einen Vertrag mit Vergütung. «Das, was ich mir eigentlich immer gewünscht habe, war nun Realität geworden. Doch als Geld ins Spiel kam, ging meine Leichtigkeit verloren.» Immer mehr erlosch ihr inneres Feuer, das Training wurde vermehrt zur Pflichtübung. Also zog sie im November 2023 die Reissleine und beendete ihre Profikarriere. Nicht für alle nachvollziehbar, da die UEFA Women's EURO 2025 in der Schweiz näher rückte. «Noch fast zwei Jahre durchziehen, nur an der Heim-EM dabei zu sein – das war keine Option für mich», sagt sie. Denn in der Rückblende erkennt die La Punterin auch, wie viel sie dem Fussball untergeordnet hat. «Eigentlich alles. Die Gedanken kreisten immer um das nächste Training, das nächste Spiel, meine Physis. So richtig abschalten konnte ich nie.»

Deshalb geniesst sie die neu gewonnene Freiheit, kann spontaner und flexibler ihren Alltag gestalten. Auch beruflich befindet sie sich in einer spannenden Phase: «Ich mache den PhD an der ZHAW und arbeite an einem Forschungsprojekt, das die Auswirkung der weiblichen Hormone und des Menstruationszyklus auf Knie- und Fussgelenkverletzungen untersucht.» Seraina Friedli lebt in Winterthur und hat sich dort ein Umfeld aufgebaut. Dennoch bleibt La Punt Chamues-ch für sie Heimat. «Wenn ich meine Eltern besuche und über den Albula oder den Vereina ins Engadin fahre, spüre ich die Kraft dieses Ortes. Und ich empfinde Dankbarkeit – denn schöner aufwachsen als in La Punt Chamues-ch kann man nicht.»

Die UEFA Women's EURO 2025 findet vom 2. bis 27. Juli 2025 an acht Spielorten in der Schweiz statt.

Begegnung mit Jakob Stieger

In seiner Amtszeit als Gemeindepräsident hat Jakob Stieger in La Punt Chamues-ch vieles angepackt.

Jakob Stieger musste erst einmal Abstand gewinnen. «Nach 26 Jahren als Gemeindepräsident ging es für mich darum, loszulassen. Was mir dabei geholfen hat? Das Reisen», sagt der heute 74-Jährige. So machte er sich auf, um in Europa, Afrika, Südamerika und Asien neue Eindrücke zu sammeln. Während zwei Jahren war er unterwegs, und besuchte unter anderem die Galapagos Inseln, Kambodscha, Vietnam, Sansibar oder Ecuador, in Italien standen Neapel, Apulien und die Amalfiküste auf dem Programm. In der Ferne, so scheint es, konnte er die letzten Jahre Revue passieren lassen und mit neuem Antrieb zurück nach La Punt Chamues-ch kehren. «Es war schon so, dass ich all die Jahre in Region und Gemeinde sehr engagiert war, auch emotional.» Wenn etwas nicht wie erhofft gelang, wie etwa die Abstimmung über ein Kraftwerk in der Val Chamuera oder die Langlaufloipe durch das Dorf, war die Enttäuschung gross. Auch für eine regionale Zusammenarbeit hatte er sich stets beherzt eingesetzt, sich gewünscht, dass die Gemeinden vermehrt zusammenspannen und am gleichen Strick ziehen. Vieles hingegen konnte Köbi Stieger in seiner Amtszeit aufgleisen und mitinitiieren, sei es die Auszeichnung als energiefreundliche Gemeinde mit dem Label «Energiestadt», gesunde Gemeindefinanzen, Investitionen in die Infrastruktur, ein gesunder Wald, eine vorbildliche Wasserversorgung, eine eigene Schule mit Kindergarten oder etwa speziell die Förderung des Erstwohnungsbaus. Alles sei nur dank einer guten Teamleistung möglich gewesen, betont er. Mittlerweile beobachtet er das Geschehen in der Gemeinde nach wie vor mit grossem Interesse, «aber ich mische mich nicht ein, das ist ganz wichtig.»

Jakob Stieger ist in Chur und Domat/Ems aufgewachsen. Für ein Studium an der ETH Zürich verliess er seine Heimat und kehrte fünf Jahre später als Umweltingenieur nach Chur zurück. Ein Kollege wies ihn darauf hin, dass in der Plaiv eine Nachfolge für ein Geometerbüro gesucht würde, also zog er 1980, 29-jährig ins Engadin. Mit seinem Geschäftspartner führte er während 10 Jahren das Büro «Plebani & Stieger». «Zu Beginn waren wir noch analog unterwegs, mit Messband und einfachen Theodoliten, später mit Satellitenvermessung, Laserscanning und geographischen Informationssystemen.» Anfang 2000 gründete Köbi Stieger das Ingenieur- und Vermessungsbüro GEO Grischa in St. Moritz und Zuoz und baute es stetig aus. Als Geometer dokumentierte er zusammen mit seinen rund 20 Mitarbeitern praktisch die gesamte Katastervermessung im Oberengadin und Bergell.

Sein breites und fundiertes Wissen im Ingenieur- und Umweltbereich habe ihm als Gemeindepräsident gedient, gerade wenn es um die Mitarbeit bei grossen Bauvorhaben wie der Umfahrungsstrasse, der Inn- und Chamuera-Revitalisierung, der Überbauung Alvra oder des InnHubs ging.

Im 2021 hat er nach über einem Vierteljahrhundert seinen Rückzug aus der Gemeindepolitik bekanntgegeben. Mittlerweile widmet er sich wieder vermehrt seinem Garten und natürlich der Familie: «Ich bin stolzer Grossvater von vier Enkelkindern». Ausserdem findet er im Sport einen Ausgleich, beim Wandern, Schwimmen oder Velofahren – im Winter zieht es ihn auf die Piste und zum Langlaufen auf die Loipe. Was er sich für die Zukunft von La Punt Chamues-ch wünscht? «Dass die Gemeinde noch mehr auf Familienfreundlichkeit setzt. Denn das ist es, was uns ausmachen kann.»

Zum Schluss *das Quiz*

Auflösung letzte Ausgabe

Am letzten Quiz haben wir 94 Lösungsworte erhalten, das wie folgt lautete: **MUESELLA.** Die Preise eins bis vier gingen an folgende Teilnehmende:

Gewinner

1. Gabriela Maurer, Winterthur
2. Jakob Stieger, La Punt
3. Barbara Burger, Horgen
4. Isaura Vieira, La Punt

Preise dieser Ausgabe

Einsendeschluss ist der 30. Mai.

Zu gewinnen gibt es folgende Gutscheine:

1. Preis: Restaurant Krone à 300 Franken
2. Preis: Restaurant Müsella à 250 Franken
3. Preis: Berggasthaus Albula Hospiz à 150 Franken
4. Preis: Volg à 100 Franken

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden in der nächsten Ausgabe publiziert.

Wollen Sie das Magazin **digital lesen?** Besuchen Sie die Webseite von La Punt Chamues-ch

Eine neue Chance bietet sich bereits in dieser Ausgabe – testen Sie Ihr Wissen und finden Sie das Lösungswort!

Wann starten die Bauarbeiten für die Umfahrungsstrasse?
Juli (A)
August (B
September (C)

Wo wurde das Jodelchörli Oberengadin gegründet?
La Punt (B)
Celerina (E)
Maloja (V)

Wohin führt die Tour de Suisse dieses Jahr erstmals?
Bergell (H)
Poschiavo (I)
Veltlin (A)

In welchem Jahr haben die Greders den Albulahof übernommen?
2010 (Z)
2012 (G)
2014 (A)

Von wo stammt Gästeberaterin Andrea Schult ursprünglich?
Ostseeküste (M)
Nordseeküste (L)
Österreich (N)

In welchem Land spielte Seraina Friedli als Profi?
Italien (S)
England (R)
Deutschland (Y)

Wo fischt Riccardo Laudenbacher frischen Lachs?
Schottland (F)
Alaska (P)
Irland (I)

Wie viele Jahre war Jakob Stieger La Punter Gemeindepräsident?
20 (V)
24 (I)
26 (T)

In welchem Lehrjahr befindet sich Ricardo Stupan derzeit?
1. (U)
2. (O)
3. (R)

Wo befindet sich neu ein dritter Defibrillator?
Albula Hospiz (O)
Val Chamuera (K)
God Arvins (I)

Lösungswort: _____

Das Lösungswort senden Sie bitte an:
kanzlei@lapunt.ch

Per Post an:
Gemeindeverwaltung La Punt Chamues-ch
Via Cumünela 43
7522 La Punt Chamues-ch